

Die Sprüche

Ein falscher Zeuge bleibt nicht vngestraft/ Vnd wer frech lügen redet/ wird vmbkomen.

Dem Narren stehet nicht wol an/ gute tage haben / Viel weniger ein Knecht zu herrschen vber Fürsten.

(Gedultig)
Wer wol ver-
hören kan/wil
weise werden.

Infr. 28.
(Königes)
Rom. 13. Er
treut nicht
vmb sonst das
schwert.

Sup. 17.
Infr. 27.

Wer gedultig ist / der ist ein kluger Mensch/ Vnd ist im ehrlich/ das er vntugent vberhören kan.

Die Vngnade des Königes ist wie das brüllen eins jungen Lewen / Aber seine gnade ist wie tau auff dem grase.

Ein neerischer Son ist seines Vaters hertenleid/ Vnd ein zentisch Weib ein stetigs triessen.

Sup. 18.

Haus vnd güter erben die Eltern / Aber ein vernünfftig Weib kompt vom HERRN.

Faulheit bringt schlaffen / Vnd ein lessige Seele wird hunger leiden.

Wer das Gebot bewaret/der bewaret sein Leben/ Wer aber seinen weg verachtet/wird sterben.

(Sterben)
Er kompt
Meisterhanen
in die hende /
vnd an den
Galgen. Denn
vngedultige
Kinder ents
tuffen im
nicht.

Wer sich des Armen erbarmet/der leihet dem HERRN / Der wird im wider Guts vergelten.

Züchtige deinen Son weil hoffnung da ist/ Aber las deine Seele nicht bewegt werden in zu tödten.

Denn grosser Grim bringt schaden / Darumb las in los / so kanstu in mehr züchtigen.

Gehorche dem Rat / vnd nim zucht an / Das du er nach Weise seiest.

Sup. 16.

Es sind viel anschlege in eins Mans herten / Aber der Rat des HERRN bleibet stehen.

Ein Menschen lustet seine wolthat/ Vnd ein Armer ist besser denn ein Lügner.

(Zum munde)
Wie man
spricht/Er ist
so faul das er
für faulheit
nicht essen
mag/wenn er
gleich die
hand in der
schüssel oder
das essen für
sich hat. Das
sind Lerer/ Re-
gierer/ Gesin-
de / so jr Ampt
lassen/ob sie es
wol kundten
leiglich aus-
richten.

Die furcht des HERRN fordert zum Leben / Vnd wird sat bleiben / das kein vbel sie heimsuchen wird.

Der Faule verbirget seine hand im töpffe / Vnd bringt sie nicht wider zum munde.

Schlehet man den Spötter / so wird der Alber witzig / Strafft man einen Verstendigen/so wird er vernünfftig.

Wer Vater verstöret / vnd Mutter veria-

veriaget / Der ist ein schendlich vnd verflucht Kind.

Las abe mein Son zu hören die zucht Die da abfüret von vernünfftiger Lere.

Ein loser Zeuge spottet des Rechts/ Vnd der Gottlosen mund verschlinget das vnrecht.

Den Spöttern sind straffe bereitet / Vnd schlege auff der Narren rücken.

(Spötter)
Vngedultig/
lose Buben/
mus Meister
Kans streupen/
Da hin komen
sie gewis.

XX.



ER Wein macht lose Leute/ vnd stark Getrencke macht wilde/ Wer da zu lust hat/ wird nimer weise.

(Wilde)
Das ist/ Wotta
illa/ Ephe 5.
Sausst euch
nicht vol
weins/daraus
ein vnordig
sen folgt.

Das schrecken des Königes ist wie das brüllen eins jungen Lewen / Wer in erzürnet/der sündigt wider sein Leben.

Es ist dem Man eine ehre vom had der bleiben / Aber die gerne had dern/ sind allzumal Narren.

Vmb der kelte willen wil der Faule nicht pflügen / So mus er in der Erndten betteln / vnd nichts kriegen.

(Der Faule)
Prediger vnd
Regenten/ die
je Ampt uter
redlich treiben
vnd furchten
anfechtung
oder hafs etc.
sind wie faule
Haushalter.

Der Rat im herten eins Mans ist wie tieffe wasser/ Aber ein Verstendiger kans mercken/ was er meinet.

Viel Menschen werden from gerühmt/ Aber wer wil finden einen der rechtschaffen from sey?

(From)
Denn die
heuchelei ist
gros/ auch vnt-
er guten wer-
den. Man helt
manchen für
böse/ vnd man-
chen für gut /
da man beden-
vrecht mit /
Dreimb nahe
auff Benjamin
nat.

Ein Gerechter der in seiner fromkeit wandelt / Des Kinder wirds wol gehen nach im.

Ein König der auff dem Stuel sitzt zu richten/ Zustrewet alles arge mit seinen augen.

Wer kan sagen / Ich bin rein in mein herten? Vnd lauter von meiner sünde?

Mancherley Gewicht vnd Mas / Ist beides grewel dem HERRN.

Auch kennet man einen Knaben an seinem wesen / Ob er from vnd Redlich werden wil.

Jung gewont
alt gethan.

Ein hörend Ohr / vnd sehend Auge/ Die macht beides der HERR.

Infr. 22.

Liebe den schlaff nicht / Das du nicht arm werdest / Las deine augen

geis